

Niederschrift
der 08. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 07.06.2018
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 17:40 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Hendrik Lastovka

stellv. Vorsitzende/r

Herr Thomas Haack

Mitglieder

Herr Prof. Dr. Rupert Eilsberger

Herr Jan Gottschling

Herr André Meißner

Frau Kathrin Ruhnke

Herr Jürgen Suhr

Herr Peter van Slooten

Vertreter

Herr Thomas Schulz

Vertretung für Herrn Stefan Nachtwey

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Herr Stephan Bogusch

Frau Ulrike Danzmann

Frau Beate Löffler

Herr Henning Steinbach

Herr Wolfgang Sund

Herr Ekkehard Wohlgemuth

Gäste

Herr Peter Mühle

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vom 26. 04. 2018
Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vom 17.05.2018
- 3** Wahl des/der zweiten Stellvertreters/Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden
- 4** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4.1** Lärmaktionsplanung, Fortschreibung 2. Stufe
Vorlage: B 0014/2018
- 5** Beratung zu aktuellen Themen
- 5.1** Verfahren und Rahmenbedingungen zur Entwicklung der Schützenbastion
- 6** Verschiedenes
- 10** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vom 26. 04. 2018 Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vom 17.05.2018

Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vom 26.04.2018 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Bestätigung der Niederschrift der 07. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vom 17.05.2018 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 3 Wahl des/der zweiten Stellvertreters/Stellvertreterin des Ausschussvorsitzenden

Frau Ruhnke schlägt Herrn Meißner als 2. Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden vor.

Herr Suhr schlägt Herrn van Slooten als 2. stellvertretenden Vorsitzenden vor.

Herr Lastovka lässt über den Vorschlag von Frau Ruhnke abstimmen.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 4 Stimmenthaltungen

Der Ausschussvorsitzende stellt den Wahlvorschlag von Herrn Suhr zur Abstimmung.

Abstimmung: 4 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 5 Stimmenthaltungen

Herr Meißner ist somit 2. stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung.

zu 4 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 4.1 Lärmaktionsplanung, Fortschreibung 2. Stufe Vorlage: B 0014/2018

Auf Grund der Tatsache, dass der Lärmaktionsplan nur für Landes- und Bundesstraßen verpflichtend aufgestellt werden muss, die ein Verkehrsaufkommen von über 8 Mio. Fahrzeugen im Jahr haben, stellt sich die Frage, wie sinnvoll es ist, andere Gemeindestraßen in den Plan mit aufzunehmen. Herr Lastovka schlägt vor, nur die Straßen aufzunehmen, für die eine gesetzliche Verpflichtung besteht. Maßnahmen für weitere Straßen sollen im Ausschuss betrachtet und ggf. Einzelfallentscheidungen getroffen werden.

Herr Bogusch weist auf den Beschluss der Bürgerschaft aus der Sitzung vom 18.01.2018 hin, in diesem wurden die erste Stufe des Lärmaktionsplanes mit dem klassifizierten Straßennetz und auch Maßnahmen zu anderen Straßen mit einem Verkehrsaufkommen von über 8000 Fahrzeugen am Tag beschlossen. Eine Herausnahme dieser Straßen würde einer Zurückstellung gleichkommen.

Herr Lastovka erklärt, dass von der Verwaltung die Aussage erfolgte, dass es schwierig sei, für die zweite Stufe des Lärmaktionsplanes Maßnahmen zu benennen.

Herr Bogusch bestätigt die Aussage der Verwaltung. Als Grundsatz galt zu Beginn die Gleichbehandlung der Stralsunder Bevölkerung. Es ist schwer deutlich zu machen, warum ein Carl-Heydemann-Ring (Landesstraße) betrachtet wird und ein Grünhufer Bogen (Gemeindestraße) nicht.

Die gefundenen Maßnahmen müssen die Freizügigkeit des Verkehrs aufrechterhalten und gleichzeitig zu einer Lärmberuhigung für die Anwohner führen.

Herr Lastovka macht noch einmal deutlich, dass die Straßen, die nicht durch den Lärmaktionsplan abgedeckt werden im Einzelfall betrachtet werden sollen und so nicht außer Acht gelassen werden.

Herr Suhr erklärt, dass, sollte es möglich sein, den Lärmaktionsplan bei entsprechender politischer Willensbildung um Maßnahmen bzw. Straßen zu ergänzen, er der Vorlage zustimmen wird.

Herr van Slooten spricht sich dafür aus, die Gesamtsituation zu betrachten und Maßnahmen aufeinander abzustimmen. Bei einer punktuellen Betrachtung befürchtet er, dass die Maßnahmen nicht ineinander greifen. Der Lärmaktionsplan soll wie vorgestellt fortgeschrieben werden.

Herr Haack ist der Meinung, dass, sollte die Vorlage beschlossen werden, Gestaltungsmöglichkeiten verloren gehen und der Plan einige Maßnahmen enthält, die so nicht umgesetzt werden sollten.

Aus der Sicht von Herrn Haack sollten alle Bürger angehört werden und nicht nur die unmittelbar Betroffenen.

Außerdem ist fraglich, ob einzelne Maßnahmen nach Beschluss der Vorlage noch einmal diskutiert werden oder ob sie dann einfach umgesetzt werden.

Herr Lastovka schlägt vor, den Plan erst einmal nur für die rechtlich verpflichtenden Straßen fortzuschreiben und dass weitere Straßen nach der Beratung im Ausschuss ergänzt werden.

Herr van Slooten weist darauf hin, dass die Bürgerschaft jederzeit berechtigt ist, Entscheidungen an sich zu ziehen und sich so zum Beispiel gegen Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan zu entscheiden.

Herr Suhr fragt, ob es möglich ist, Maßnahmen eine Straße betreffend, welche im Lärmaktionsplan festgeschrieben sind, durch einen Beschluss der Bürgerschaft zu ändern. Wenn dies der Fall ist, sieht Herr Suhr keinen Grund von den Maßnahmen im Lärmaktionsplan abzuweichen.

Herr Bogusch erklärt, dass es sich bei dem Lärmaktionsplan um ein Konzept handelt, welches Maßnahmen vorschlägt, die in eine Abwägung mit einbezogen werden müssen. Wenn die Abwägung ergibt, dass Argumente gegen die Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan sprechen, müssen diese nicht umgesetzt werden. Bei der nächsten Fortschreibung des Konzeptes muss dann geschaut werden, ob andere Maßnahmen getroffen werden können. Herr Bogusch betont, dass er durch den vorliegenden Beschluss berechtigt ist, im Einvernehmen mit der oberen Verkehrsbehörde Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan umzusetzen, ohne die Bürgerschaft erneut zu beteiligen.

Herr Haack sieht sich in der Aussage von Herrn Bogusch bestätigt und bekräftigt, dass er auch kurzfristig bereit wäre, Einzelmaßnahmen im Ausschuss zu beraten.

Herr Bogusch bietet an, bei der Umsetzung einzelner Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan die Bürgerschaft an der Entscheidung zu beteiligen und den Beschluss um diese Formulierung zu ergänzen.

Herr Lastovka stellt folgenden Antrag:

Der Ausschuss stimmt der Fortschreibung des Lärmaktionsplanes zu, soweit es die gesetzlich verpflichtenden Straßen betrifft. Gleichwohl wird die Verwaltung vor der Umsetzung etwaiger Maßnahmen nochmal den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung beteiligen und soweit Straßen betroffen sind, die nicht verpflichtend im Lärmaktionsplan genannt sind, diese kurzfristig im Ausschuss vorstellen, um eine Ergänzung des Lärmaktionsplanes für die Bürgerschaft vorzubereiten.

Herr Bogusch macht folgenden Gegenvorschlag. Der Lärmaktionsplan wird mit den Gesamtmaßnahmen beschlossen und es wird festgelegt, dass vor der Umsetzung der Maßnahmen die Zustimmung des Bauausschusses einzuholen ist.

Herr van Slooten stellt den Antrag, dass der 2. Fortschreibung des Lärmaktionsplanes unter der Einschränkung zugestimmt wird, dass Einzelmaßnahmen hinsichtlich der Umsetzung des Lärmaktionsplanes mit dem Bauausschuss/der Bürgerschaft abgestimmt werden.

Herr Suhr spricht sich für den Antrag von Herrn van Slooten aus.

Herr Lastovka stellt seinen Antrag zur Abstimmung.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 3 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Herr Lastovka stellt den Antrag von Herrn van Slooten zur Abstimmung.

Abstimmung: 4 Zustimmungen 5 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Abschließend stellt Herr Lastovka die Vorlage mit dem ersten Änderungsantrag zur Abstimmung:

Abstimmung: 7 Zustimmungen 2 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0014/2018 unter Berücksichtigung, der vorgeschlagenen Ergänzung zu beschließen.

zu 5 Beratung zu aktuellen Themen

zu 5.1 Verfahren und Rahmenbedingungen zur Entwicklung der Schützenbastion

Die Präsentation zu diesem Tagesordnungspunkt wird dem Protokoll als Anlage beigefügt. Herr Wohlgemuth erläutert die wesentlichen Punkte zu dem Vorhaben. Die Verwaltung wurde beauftragt zu überprüfen, wie das hohe Verkehrsaufkommen des Neuen Marktes am besten auf die Schützenbastion verlagert werden kann. Zum einen sollen die Stellplätze vom Neuen Markt unterirdisch auf die Schützenbastion verlagert werden, sodass auf der Fläche der Tiefgarage eine alternative Nutzung möglich ist. Zum anderen ist die Unterbringung von Fahrradabstellanlagen vorgesehen. Der Wettbewerb soll relativ zeitnah von der Verwaltung ausgelobt werden. Ursprünglich sollte die Schützenbastion nach dem Stadtraumentwicklungs-konzept eine grüne Freifläche bleiben. Im Plan zur baulichen Nutzung ist nun Parken vorgesehen. Die Errichtung einer Tiefgarage ist verbunden mit dem städtebaulichen und denkmalpflegerischen Ziel, dass der Bastionenring um die Altstadt an dieser Stelle ergänzt und eine Freifläche ausgebildet wird. Es wird eine Unterbringung der Fahrzeuge auf 2 Ebenen erfolgen, um so alle Parkplätze des Neuen Marktes abzudecken. Aus jetzt 185 Parkplätzen werden dann 225 Stellflächen. Somit werden neue Stellplätze gewonnen. Die Oberfläche der Tiefgarage kann in Spitzenzeiten auch als Parkmöglichkeit genutzt werden.

Die Auslobung erfolgt anhand von Rahmenbedingungen. Diese sind:

- Räumliche Wiederherstellung der historischen Bastion unter Gewährleistung wichtiger Sichtbeziehungen (u.a. auf die Marienkirche)
- Herstellung einer der „Bastion“ vorgelagerten öffentlichen Grünfläche mit Aufenthaltsqualität und Wasserbezug
- Schaffung einer Wegeverbindung für Fußgänger und Radfahrer auf dem alten „Weidendamm“
- Einordnung eines öffentlichen WC sowie von Fahrradabstellmöglichkeiten
- Ufergestaltung des Frankenteichs nach denkmalpflegerischen Vorgaben
- Wiederherstellung der Kante des kleinen Frankenteichs

Konkrete Rahmenbedingungen für das Parkdeck sind:

- Einordnung eines 1 ½ - geschossig versenkten Parkdecks mit mind. 250 Stellplätzen, Kontur in Annäherung an die eh. Bastion
- Höhengleiche Entwicklung aus dem Straßenraum Frankenwall heraus, in leicht ansteigendem Gefälle in Richtung der südlich gelegenen Freiflächen, max. Höhenunterschied OK Parkdeck, OK Gelände 3,60 m
- Ausbildung oberirdisch als multifunktional / öffentlich nutzbare Platzfläche, in saisonalen Spitzenzeiten als zusätzlicher Parkplatz

Wenn die Genehmigung zur Durchführung des Wettbewerbs aus Schwerin vorliegt, soll dieser zeitnah durchgeführt werden, um eine entsprechende Grundlage für die Stellung von Fördermittelanträgen zu haben.

Herr Haack unterstützt das Vorhaben.

Herr Suhr stimmt dem Gesamtkonzept zu, erfragt aber, wie sich die Gestaltung einer Grünanlage und die Sichtbarkeit eines „halben“ Parkdecks vereinbaren lassen.

Herr Wohlgemuth erklärt, dass die Bastion eine dreieckige Form haben soll. Innerhalb der Fläche befindet sich die Tiefgarage mit einem oberen Parkdeck, welches als Platz z. B. für

Spiele und Sport, aber in Spitzenzeiten auch zum Parken genutzt werden soll. Um dieses Zentrum herum entsteht eine Grünfläche.

Auf die Frage von Herrn Lastovka antwortet Herr Wohlgemuth, dass für dieses Vorhaben eine Einzelfallgenehmigung benötigt wird, da die Kosten über 50.000€ liegen. Hierfür sollen Städtebaufördermittel verwendet werden.

Der Ausschussvorsitzende schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 6 Verschiedenes

Herr Haack fragt Herrn Bogusch, warum in dem Gebiet um das Heilgeistkloster die Papierkörbe abgebaut wurden.

Herr Bogusch sagt zu, sich zu informieren und die Information weiterzuleiten.

Herr Bogusch bittet die Ausschussmitglieder, sich im Zusammenhang mit dem Konzept zur Umgestaltung des Bahnhofumfeldes zur nächsten Sitzung in den Fraktionen zu beraten. So kann eine erneute Beratung des Konzeptes in der nächsten Sitzung des Ausschusses erfolgen.

zu 10 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Herr Lastovka stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt Bekannt, dass die Vorlagen B 0022/2018 und H 0032/2018 den entsprechenden Gremien zur Beschlussfassung empfohlen wurden.

gez. Hendrik Lastovka
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung